

Spuren von directer oder indirecter Benutzung der Ranshofener Annalen begegnen allerdings auch bei anderen Autoren, so bei dem sogenannten Schreitwein, bei Aventin, Brusch, Hund und in den im 17. Jh. in Ranshofen entstandenen geschichtlichen Arbeiten. Aber die Mehrzahl der genannten Werke bietet für die Kenntniss und Wiederherstellung der verlorenen Quelle keine sichere Handhabe. Benno Mayr, der von 1665—1687 dem Stifte Ranshofen als Probst vorstand und damals oder auch nach Niederlegung seiner Würde eine Geschichte der Stadt Braunau verfasste, hat gleich dem Mattseer Compiler Kunde von den Raubzügen des Bischofs Berthold und des Bucho von Rosenberg, von der Plünderung von Ranshofen durch die Obernberger und von der Befestigung von Braunau; aber der Wortlaut der betreffenden Stellen und der Zusammenhang, in dem er sie vorbringt, zeigen, dass er hierfür nicht die verlorene Ranshofener Quelle, sondern die Annalen Aventins benutzt hat¹, den er selbst an anderem Orte als seine Quelle anführt². Ob es sich mit dem Antiquarium Ranshofanum, welches der Vorgänger des Probstes Benno, Hieronymus Maier (gest. 1665) verfasst hat, ebenso verhält, kann nach den ungenauen Angaben, welche Stülz und Pritz über dieses Werk mitgetheilt haben³, nicht mit Sicherheit entschieden werden; es wäre immerhin möglich, dass Hieronymus Maier noch die Annalen Conrads gekannt und benutzt hätte, gleichwie ihm die heute verschollenen Traditions-codices von Ranshofen noch vorlagen; wahrscheinlich dürften aber auch hier nur die verschiedenen Arbeiten Aventins, insbesondere seine Ranshofener Chronik, von der man im Stifte selbst eine alte Abschrift besass⁴, als Quelle gedient haben. Wiguleus Hund erzählt in der Geschichte der Passauer Bischöfe auch von dem Raubzug, den Bischof Berthold in den Weilhart unternahm; aber

1) Bennonis Mayr *Historia urbis Brunoviensis* herausgegeben in Finauers Bibliothek zum Gebrauch der bairischen Staats-, Kirchen- und Gelehrten-Geschichte. 3. Theil S. 39 ff. Vgl. S. 87 bis 96 mit Aventins Annalen ed. Riezler II (Johannes Turmairs Sämmtl. Werke III) S. 298. 316 ff. 322. 2) S. 84. 3) Notizenblatt der Wiener Akademie 1854, 409, ferner 14. Bericht über das Museum Francisco-Carolinum in Linz, 1854 (Schicksale des Klosters Ranshofen im bair. Erbfolgekrieg 1504) und Archiv f. Kunde österr. Geschichtsquellen XVII, 330. 4) Es ist dies die jetzt im Museum Francisco-Carolinum zu Linz befindliche Hs., welche in der neuen Ausgabe, Turmairs Sämmtl. Werke I, S. 60 ff. mit L citirt ist. Vgl. über dieselbe auch Stülz, Ein Fragment aus der Chronik des ehem. Stiftes regul. Chorherren Ranshofen a. Inn S. 3 im 13. Bericht über das Museum Francisco-Carolinum nebst der 8. Lieferung der Beiträge zur Landeskunde von Oesterreich o. d. Enns (Linz 1853).